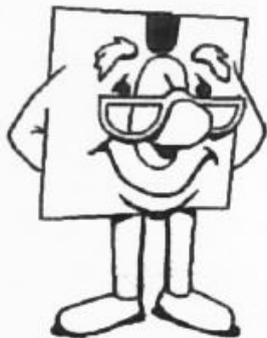




USER GROUP CH

PRESENT

SEPTEMBER 1993



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis.....	2
Sponsorbeitrag.....	2
Impressum.....	2
Gruppenleiter	3
GUG Treff 93	3
Modem.....	3
Geos-Info Beiträge.....	4
Zu verkaufen.....	4
Laser-Drucker-Service	4
GUG Treff in Grafstal	4
SDK	5
Shareware	6
Kurzbericht von OS/2 2.1	6
Leserbrief	7
GeoFile Teil 2	7
Noch einmal Serienbrief.....	8
Serienbrief	9
Disketten	9
Anleitung zu CHECKCSV.EXE	9
Die gute Shift-Taste	10
Fonts kopieren	11
Updaten	12
Kopieren und Verschieben	13
Die gute Shift-Taste	14
Markieren	15
Fensteraufteilen	16
Dfü mit GeoComm	17
Berechnungen mit GeoCalc	19
Geos.ini tuning.....	20
Pins	22
.....	23
Letzte Seite.....	24

FAHRGELEGENHEITEN

/hm Es gibt Leute die kein Auto besitzen oder aus anderen Gründen es für sinnvoll halten, wenn nicht mehr Autos auf der Strasse sind, als unbedingt nötig. Wer ist bereit zu den Treffen einen oder zwei andere Fans mitzunehmen! Also bitte bei mir melden, ich kann Dir Tips geben, wer in der Nähe wohnt.
Tel. 061 841 24 03

SPONSOR-BEITRAEGE

Einzahlungen bitte an:

Hermann Meier-Weber
GeoWorks User Group CH
Postfach 12
4463 Buus
PC 40-151596-4

Alle die auf der Adresse den Vermerk "bis 15.9.93" haben (ganz rechts auf der zweiten Zeile) haben in dieser Ausgabe einen Einzahlungsschein beiliegen. Wer davon Gebrauch macht (Jahresabonnement Fr. 40.--, ab Juli Fr. 20.--) wird auch weiterhin unsere INFO erhalten. Für die anderen müssen wir aus Kostengründen die Sendungen einstellen. Wir hoffen für Dein Verständnis und danken für das Interesse.

IMPRESSUM

Redaktion und Druck:
Hermann Meier
GeoWorks User Group CH
Postfach 12
CH-4463 Buus

Beiträge in dieser Nummer sind von:

Andreas Budmiger, Möhlin

Roll Feuz, Trimbach

Felix Gärtner, Wallbach

Burkhard Oerttel, Berlin

Herbert Werner, Zürich

Walter Loos, Riehen

Titelseite Werni Grieder, Aesch BL

Redaktionsschluss 25. ds. Mt.

GEOWORKS INFO

Info über GEOWORKS VON DER GEOWORKS USER GROUP CH

GRUPPENLEITER

Budmiger Andreas /ab Industriestrasse 18 Betriebssysteme	Tel. 061 851 07 62 4313 Möhlin	3
Buser Roland /br Rischmattweg 41 GeoFile	Tel. 061 971 74 85 4457 Diegten	5
Egger Karl /ke Binnigerstrasse 44 a Support für Einsteiger	Tel. 061 711 48 53 4153 Reinach	3
Feuz Roland /rf Rankweg 6/6 Screen Dump, GeoDraw	Tel. 062 23 24 78 4632 Trimbach	5
Grieder Werni /wg Im Birspark 2 Clips, New	Tel. 061 701 54 48 4147 Aesch	30
Loos Walter /wl Lörracherstrasse 148 GeoCalc	Tel. 061 67 53 66 4125 Riehen	
Langer Gottfried /gl Falkenstrasse 7 Organisation Treff Ost	Tel. 01 941 36 38 8610 Uster	30
Meier Hermann /hm Rickenbacherstrasse 31 Administration, Write, Geos-Info GUG-CH Postcheckkonto 40-151596-4	Tel. 061 841 24 03 4463 Buus	
Oerttel Burkhard, Gastautor D-12305 Berlin		5
Richner Kurt /kr Binnigerstrasse 13 DfÜ, GeoCalc	Tel. 061 411 23 30 4142 Münchenstein	3
Werner Herbert /hw Wiesliacher 14 DfÜ, Hotline	Tel. 01 422 48 96 8053 Zürich	5
Vocat Dominique /dv Bahnhofstrasse 1 Tips, Support	Tel. 061 67 42 11 4125 Riehen	

7. GUG CH

TREFF

13. NOV. 1993

10.00 - 18.00 UHR

WALDGROTTE

BUUS / BL

MODEM

Wir haben ein gutes Angebot für ein Fax/Modem, Spezialpreis Fr. 690.-- plus Porto, erhalten.

Es handelt sich um ein Pocket-Modem der High-Speed-Klasse, auf deutsch: Datenübertragungsrates bis 14'400 Bit per Sek. (bps), mit Datenkompression bis 57'600 bps. Senden und Empfangen von Faxen, inkl. Terminal-, VTX- und Fax-Software.

Auskunft und Bestellung: 061 841 24 03 oder definitive Bestellungen per Einzahlungsschein auf unser Postcheckkonto 40-151596-4, oder Patrick Berndt, Reinach/BL
Tel. 061 711 12 25

Ihr gemütliches Hotel Restaurant

SONNE
direkt am Klosterplatz
8840 Einsiedeln Tel. 055 53 28 21



GEOS INFO BEITRÄGE

me/ Es ist interessant und auch angenehm, wenn man jeden Monat ein Heft bekommt, für ein günstigen Preis, in dem man allerhand wissenswertes über GeoWorks nachlesen kann. Die paar wenigen, die das Interessante zusammen "stiefeln", wären nicht unglücklich, wenn noch einige dazukämen, welche auch ein paar Ideen zu Papier resp. auf eine Diskette bringen würden.

Egal ob nun als GeoWrite oder GeoDraw Dokument, ob in Version 1.0, 1.2 oder 2.0. Bei uns wird alles verarbeitet. Für die, die es nicht sein lassen können, können ihren Beitrag sogar mit dem DOS-EDIT schreiben.

Grundsatz: Jeder Beitrag ausgedruckt und auf Diskette, Diskette immer mit **Absender** versehen, nur dann besteht eine Chance, dass sie wieder zum Besitzer zurückkommt.

Redaktionsschluss ist immer am 25. ds. Monats, Ausnahmen können in Sonderfälle bei vorheriger Absprache mit mir getroffen werden.

ZU VERKAUFEN

Grafikkarte ATI Graphics Vantage 8514/A
Mach 8

1.5 MByte Speicher 512 KByte SVGA 1MByte
Coprozessor

1024*768 mit 256 Farben und 76 Hz Bildfrequenz

800*600 mit 256 Farben und 76 Hz Bildfrequenz

640*480 mit 256 Farben und 76 Hz Bildfrequenz

8514/a Registerkompatible; div. Treiber inkl. Maus; Anschluss an die Grafikkarte; komfortables Installationsmenue ohne DIP Schalter.

Preis 250.-

Andreas Budmiger Industriestrasse 18
4313 Möhlin

Tel. 061/851'07'62 abends ab 18.00 Uhr

LASERDRUCKER-SERVICE

Viele von Euch haben einen Nadel- oder Tintenstrahldrucker, der seine Aufgabe im normalen Fällen zur vollen Zufriedenheit erfüllt. Es gibt aber Ausdrücke z.B. Druckvorlagen, die von sehr guter Qualität sein sollten. Für solche Ausnahmesituationen einen Laserdrucker anzuschaffen lohnt sich nicht.

Aus diesem Grunde offeriere ich Euch einen Druckerservice.

Preise: 1 A4 Seite à Fr. -.30
10 A4 Seiten à Fr. -.25
plus Rückporto Fr. 1.--

Druckvorlagen müssen auf einer Diskette und mit einem Ausdruck, im GeoWorks-Format oder auch MS-DOS EDIT-Format

Hermann Meier, Postfach 12, 4463 Buus

GEOWORKS USER CH TREFF IN GRAFSTAL

Herbert Werner/hw

Hallo GeoWorks Freunde,

Wenn bei schönstem Sonnenschein und Badewetter sich ca. 40 bis 50 Leute aus allen Himmelsrichtungen aufmachen um an einem Treffen der GeoWorks User Group CH teilzunehmen, dann muss schon etwas besonderes ihr Interesse geweckt haben. Und in der Tat, es gab wirklich aussergewöhnliches zu bestaunen. Wenn Du nicht gekommen bist, hast Du etwas verpasst! Du möchtest wissen was? Die Antwort kann nur lauten:

GeoWorks 2.0

Möchtest auch Du GeoWorks 2.0 kennen lernen, bevor Du ein Update kaufst? Ja? Komme doch einfach an ein von der User Group CH organisiertes Treffen in Buus oder Grafstal. Die nächsten Daten findest Du in diesem Infoblatt. Eine Demo ist mehr wert, als tausend beschriebene Seiten!

Eigentlich drehte sich wirklich alles ums 2.0. Egal, ob Fragen gestellt wurden über die neue voll integrierte Tabellenkalkulation oder über die Datenbank, eine Antwort wusste immer irgend

je jemand. Mal Vektor -mal Bitmap, über die
aussergewöhnliche Leistungssteigerung des Geo
Draws konnte sich wirklich jeder überzeugen.
Und mit dem neuen GeoWrite ist es schlicht und
einfach ein Traum zu schreiben.

Auch das GeoCom kam nicht zu kurz. Dank dem
Entgegenkommen des Wirtes konnten wir sogar
Online gehen. Ein kurzer Besuch in der Genieda-
tenbank belohnte uns mit einer Super Vektorgra-
fik und überzeugte uns, dass man mit dem
GeoCom wirklich rund um die Welt kommunizie-
ren kann.

Jeder, der seinen eigenen PC mitgenommen hat,
zeigte selbstverständlich seine Tricks, Daten
würden getauscht, PC neu konfiguriert und opti-
miert und sogar die alte Tante DOS kam zu
Ehren.

Es zeigte sich wiedereinmal, jeder weiss nicht
alles, aber alle wissen etwas. Und wenn Du cle-
ver genug bist, kannst Du von allen profitieren.
Du siehst, ein Besuch lohnt sich immer. Dürfen
wir Dich das nächste mal begrüßen? Ja?

Herzlich Willkommen in der Geo User Group CH.

SDK zu GeoWorks 2.0

Wir haben aus der Genie Mailbox eine
englischsprachige Beschreibung des SDK,
mit einem Bestellformular, allerdings nicht
mehr gerade neuesten Datums. Sie umfasst 8
Seiten A4.

Wer sich dafür interessiert, dem kann ich
einen Abdruck zusenden. Für diesen
Abdruck und Porto hätte ich gerne Fr. 2.--

SOLEDURNER-MUTTITURM®

EIN EXQUISITES MANDEL-BISCUIT
GEFÜLLT MIT EINER LUFTIG-
LEICHTEN CHOCO-CREME...

DER NEUE HIT VON:

Rüeggsegger®
CONFISEUR-SOLEURE

4583 MÜHLEDORF
TEL. 065/65'10'88
FAX 065/65'14'13



Folgende Programme sind auf einer Diskette 3.5
DD als Shareware zusammengepackt:

- **Gräfik Workshop 6.1w** (DOS) (zip)

Das SUPER Programm zum Konvertieren von

Gräfikbildern, welche alle gängigen Gräfikfor-
mate bearbeitet: GIF, PCX, GEM/IMG, EPS,
BMP, TIFF, PIC, WPG, MSP, IFF, LBM, RLE,
CUT, Kadak Photo-CD, ART, TGA, RAS, EXE
+ TXT Dateien. Ausdruck auf allen gängigen
Druckern möglich !!!

- **Dazzle 5.0** (gepackte EXE-Datei)

Ein Kaleidoskop Programm der Superlative !!!!!
Muss man einfach gesehen haben. Wie die Far-
ben so ineinander fließen. Absolut GREAT !!!

- **Aolicons** - Neue Icons zu GEOS 2.0

- **Familygs** - GEOS Format Family Group
sheet

- **J4ICONS** - Neue Icons zu GEOS 2.0

- **GR3** (ungepackt)

Super Gräfikshow, 3D-Objekte, Uhren, in Farbe.
Nach dem Start erscheint ein 3D-Objekt, das sich
im Raum dreht, von langsam bis schnell. Bei
einem erneuten Ablauf, sieht man jedesmal ein

anderes Objekt.

-**SCAN Butterfly** (gepackt)

Enthält den String vom Butterfly-Virus als
ASCII-TEXT nur Fr. 20.-

ULTRASOFT

Mäder PD-und Shareware Versand

Eigenheimstrasse 16

8304 Wallisellen Tel. 01 830 59 49

SHAREWARE

/hm Ebenfalls aus der Genie Mailbox und auch aus anderen Quellen werden wir in Zukunft Shareware Programme und Utilitys anbieten (an den Treffen und im Versand, im Versand plus Porto) die Preise richten sich nach dem Inhalt der Diskette.

Zur Zeit erhältlich:

GEOLABEL

zur Herstellung von Etiketten Fr. 5.--

PKZ204G sehr guter neuer Dateien
Komprimierer

Fr. 5.--

Bestellung Bei: Herbert Werner, Wies-
liacher 14, 8053 Zürich

KURZBERICHT vom OS/2 2.1

Andi Budmiger /ab Was wäre ein PC ohne Betriebssystem. Viele von Euch arbeiten mit MS - DOS oder DR - DOS. Beides sind Betriebssysteme, die aus einer älteren Prozessorfamilien stammen. Oft wird ein 386 oder 486 nicht voll ausgelastet, da er nur mit einem 16 Bit Betriebssystem arbeitet.

OS/2 gibt es schon einige Zeit auf dem Markt. Doch erst ab der Version 2.1 wird es so richtig interessant. Mit 32 Bit Graphic Power und einer kompletten multimedia Unterstützung steigt OS/2 im Kampf gegen DOS und Windows ein. Ein 32 Bit Betriebssystem ist anders in der Anwendung. Bei der Installation musste ich dies auch erfahren. Eine gründliche Überlegung der Festplattenorganisation muss vorgenommen werden. Mit Hilfe des BootManagers können max. 3 Betriebssysteme auf der Festplatte verwaltet werden. Als weiterer Schritt muss man sich für das Dateisystem entscheiden. DOS kennt das FAT System. OS/2 das HPFS + FAT, wobei HPFS doppelt so schnell wie FAT im

Zugriff ist. Jedoch kann das FAT System HPFS nicht mehr lesen. HPFS hat diesbezüglich keine Probleme. Auch die Festplattenkomprimierer arbeiten zusammen.

Mit der aktuellen Version 2.1 werden nun auch verschiedene Grafikadapter unterstützt. Hier eine Auflistung: 8514/a; XGA; SVGA; VGA; EGA; CGA.

Auch werden einige Chipbaugruppen unterstützt. ATI; CIRRUS LOGIC; HEADLAND; TRIDENT; TSENG ET4000

WESTERN DIGITAL dies alles bei 256 Farben und 32 Bit.

Sämtliche DOS und Windows Programme laufen einwandfrei in der Oberfläche ob im Fenster oder Vollbildschirm ab. Dabei braucht man Windows 3.1 überhaupt nicht mehr (Juhui).

Geoworks war am Anfang nicht so leicht zum Betrieb zu bewegen, doch kann man sämtliche Programme genau anpassen. Geoworks lief nach der richtigen Einstellung einwandfrei im Fenster oder Vollbildmodus. Dabei kann man in die OS/2 Oberfläche zurückwechseln und ein anderes Programm aufrufen. Geschwindigkeitsverluste konnte ich keine bemerken.

Einige Probleme gab es lediglich mit der Grafikkarte ATI Graphics Vantage und dem CR-ROM Mitsumi LU005S. Doch mittlerweile habe ich Treiber bekommen. OS/2 2.1 Unterstützt viele CR-ROM Laufwerke mit SCSI Schnittstelle.

Mit der Multimedia von OS/2 werden einige Soundblaster Karten unterstützt. Aber auch ohne besondere Hardware kann man Videobilder zu einem Film zusammenschustern oder Tondateien abspielen.

Fazit: OS/2 2.1 ist eine ganz neue Art von Betriebssystem. Sie macht Schluss mit den DOS und Windowskrankheiten. Es ist ein volles 32 Bit Multitasking - Betriebssystem das einfach zu bedienen ist, ähnlich wie Geoworks 2.0.

Die Systemanforderungen bleiben relativ klein:

Mindestanforderung:

- 80386SX mit 16 Mhz

- min. 4Mb RAM

- 40 Mb auf Festplatte inkl. Swapdatei

Empfohlene Anforderung:

- 80386DX mit 33 Mhz

- 8Mb RAM

- Hochauflösende Grafikkarte

- 120 Mb Festplatte

Mit OS/2 2.1 ist wirklich ein guter Wurf ge-

lungen. Andere 32 Bit Systeme sind noch im Betatest oder brauchen eine wesentliche höhere Hardwareplattform. Auch der Preis von Fr. 240.-- kann sich sehen lassen. Ob es das Betriebssystem der Zukunft wird hängt von uns allen und der Softwareindustrie ab. Am GUG - Treffen am 4. September in Buus werde ich meinen PC mit dem Installierten OS/2 2.1 gerne vorführen.

LESERBRIEF

Zu deutsch: Ich habe es! /hm Ich allerdings noch nicht, gemeint ist GeoWorks 2.0. Ich habe Check und Disketten Anfang Juni 1993 nach München geschickt. Im Gegensatz zu anderen GeoWorks User bin ich immer noch auf der Warteliste. Aber eben, wer stänkert wird bestraft und da Heureka ein Monopol hat auf GeoWorks kann man sich das leisten. Ich habe beanstandet, dass wir nicht in Deutschland wohnenden User die MWST zweimal bezahlen müssen. Einmal in Deutschland, weil Heureka anscheinend nicht in der Lage ist normale Exportgeschäfte abzuwickeln, denn Waren die für den Export bestimmt sind, werden üblicherweise ohne Mehrwertsteuer berechnet. Und das zweite Mal schröpft uns selbstverständlich auch unser lieber Otto Stuch, resp. seine Beamten, die nichts anderes als ihre Pflicht tun.

Eine Dame bei Heureka hat mir vor vielen Wochen versprochen, dass die Auslieferungen in der Woche 29 beginnt. Jetzt haben wir Woche 35!

Wie andere Gruppenleiter beschäftige ich mich sehr intensiv mit GeoWorks, und habe schon viele PC-Besitzer davon überzeugt, dass GeoWorks die bessere Alternative ist, als Dank dafür werde ich bestraft und was mich noch mehr ärgert: Unsere Organisation wird in München nicht einmal zur Kenntnis genommen, Briefe die dorthin geschrieben werden, werden wahrscheinlich postwendend in den Papierkorb geworfen und Faxer erleben das gleiche Schicksal, obwohl wir permanent für das Produkt dieser Firma Werbung betreiben. Undank ist der Welt Lohn.

GeoFile für Einsteiger Teil 2

Felix Gärtner

In der letzten Ausgabe haben wir uns anhand

des Aufbaus einer kleinen Datenbank unter GeoFile mit den neuen Möglichkeiten von GeoWorks 2.0 etwas vertraut gemacht. Von der Grund-Eingabemaske mit dem vorgeschlagenen Layoutnamen **ERFASSUNG** wurden dann unterschiedliche Layouts abgeleitet. Einer war zum Ausdruck einer Muster Einladung, ein anderer für die automatische Erstellung von Serien-Couverts gedacht. Dabei konnte man bereits die vielfältigen Möglichkeiten einer Datenbank mit grafischer Oberfläche in der Praxis erahnen. Diese vorgeschlagenen Beispiele haben jedoch eines gemeinsam, sie bilden jeweils nur einen Datensatz auf je einer Druckseite ab. Dazu haben wir den Knopf mit dem Namen **Einzel-Layout** in der unteren rechten Ecke und nicht **Multi-Layou** ausgewählt. Nebenbei bemerkt finde ich diese Bezeichnung irreführend, handelt es sich doch hier um *Einzel-Datensatz* resp. um *Multi-Datensatz*. In der US-Version sinn-gemäss mit *Single-* resp. *Multi-Record* bezeichnet.

Etikette bekennen!

Heute sehen wir, wie man auf elegante Art mehrere Datensätze auf eine Druckseite bringt. Wer möchte schon für den Ausdruck von Disketten-Labels, von Adress-Etiketten oder von Namensschildern usw. je ein ganzes Blatt opfern? Zudem gibt's für Seitendrucker praktisches Etikettenpapier mit vorgeschrittenen Selbstklebe-Etiketten in unterschiedlichen Grössen und Anordnungen.

Um mit der Gestaltung einer neuen Darstellung beginnen zu können, eröffnen wir im Menü **Layout** mit **Neues Layout anlegen** ein neues Hauptfenster in unserer bereits vorbereiteten Datenbank. Ein leeres Fenster erscheint und im Kasten **Layout-Regiezentrum** steht vorerst als Layoutname lediglich **Layout** gefolgt von einer Nummer. Dem wollen wir gleich abhelfen, indem wir den Menüpunkt **Layout umbenennen ...** anklicken und einen geeigneten Namen für unsere Anwendung ins Eingabefeld schreiben. Also z.B. *Etikette* oder was immer uns zweckmässig erscheint.

Bevor wir nun die Datenfelder in den leeren Layout einbauen, bestimmen wir im Menü **Datei** unter **Seitengrösse ...** unser gewünschtes Etikettenformat. Im Kasten **Seitengrösse** befindet sich dazu die Sektion **Grösse von Einzeldatensätzen**. Wir definieren Breite und Höhe in cm und klicken darauf **Anwenden**, aber nicht bevor wir **A4-Brief** hoch gewählt, und die Ränder auf

Null gestellt haben. Nach einem im Handel erhältlichen A4-Etikettenpapier habe ich z.B. 7 cm auf 3,712 cm eingegeben. Nun hat sich unser Layoutfenster entsprechend reduziert.

Mit anklicken von **Multi-Layout** können wir uns den Aufbau des gesamten Blattes ansehen. Bestimmt sind die Gitternetzlinien noch am falschen Ort. Durch Anklicken des Aussenrahmens in verkleinerter Ansicht lassen sich die Einzeletiketten so schieben, dass auf dem vollen Blatt 24 Etiketten-Umrisse erscheinen. Ein anderes Problem stellen natürlich nicht bedruckbare Ränder einzelner Drucker dar. So muss eventuell auf die untersten 3 Etiketten verzichtet werden.

Nun gehts aber an die Gestaltung der Etikette im **Einzel-Layout-Mode**. Im Fenster **Layout-Regiezentrum** tauchen wie gewohnt unsere bekannten Feldnamen auf, aber diesmal auf der linken Seite unter **Felder nicht im aktiv. Layout**. Da wir nicht alle Felder für unsere Adressetikette benötigen, holen wir uns mit Markieren und Anklicken des gelben Pfeils nach rechts die gewünschten Felder in die neue Darstellung. Also **Anrede, Vorname, Strasse, Ort** einfügen. Anschliessend die Feldbezeichnung wegnehmen und das ganze in Grösse und Anordnung zurechtrücken wäre ein leichtes Spiel, wenn ... Leider kommen die Felder mit Schriftgrösse 14 daher, und sobald der Rahmen dafür zu eng ist, wird er automatisch verlängert. Vielleicht weiss jemand Abhilfe. Mir ist es nicht gelungen, vor dem Einfügen eine kleine Schrift zu wählen. Wenigstens lässt sich der Rahmen im Menü **Eigenschaften** unter **Feldrahmen** vorher ausschalten. Also bleibt uns nichts anderes übrig, als die Felder in der Grösse anzupassen und mit den leistungsfähigen, neuen Werkzeugen im Menü **Grafiken** unter **Ausrichten** und **Ausrichten/Anordnen** zu bearbeiten. Anschliessend muss dann die **Grösse von Einzeldatensätzen** im Menü **Datei** unter **Seitengrösse** nachkorrigiert werden. Fürs erste vielleicht etwas verwirrend, doch lassen sich auf diese Art richtige Kunstwerke gestalten, so z.B. Namensschilder ihres Vereins, mit importierten oder konstruierten Grafiken in schwarz/weiss oder farbig, Tischkarten

mit Familienwappen usw. Vor dem Ausdruck empfiehlt sich allerdings, die einzelnen Datensätze im Modus **Dateneingabe** genau zu betrachten. Ob alle Texte im vorgesehenen Fenster Platz haben, oder ob das vorgegebene Format gesprengt wird. Vorabdruck auf altem Papier lohnt sich sowieso, bevor man teure Etiketten- oder Glanzpapiere "verdruckt".

Noch einmal Serienbrief.

Zum Schluss noch eine Ergänzung zum Beispiel der letzten Ausgabe. Offenbar hat es beim Erzeugen der Feldnamen Probleme gegeben. Also nochmals zum **Französischen Anführungszeichen**.

Wie bereits beschrieben benützt GeoWrite zur Kennzeichnung eines Platzhalters für einen Eintrag aus der Datenbank die Zeichen « und » , mehr oder weniger bekannt als französische Anführungszeichen. Für diejenigen, die das GeoWorks Handbuch nicht gerade griffbereit haben, hier die Tastenkombination auf der Tastatureinstellung **CH-Extended**:

Für das **öffnende** Zeichen lautet sie:

Ctrl + **Alt** + **9** = «

und für das **schliessende** Zeichen:

Shift + **Ctrl** + **Alt** + **\$** = »

Etwas mühsam, diese Fingerverrenkung. Aber wenn einmal ein Platzhalter steht, lässt sich dieser beliebig oft kopieren und inhaltlich entsprechend anpassen.

Uebrigens lassen sich Serienbriefe auch aus der **GeoDex-Kartei** und aus **GeoCalc** auf die gleiche Art über Zwischenspeicherung im Clipboard erzeugen. Der vor dem Zwischenspeichern ausgewählte Bereich muss jedoch exakt einer Datenbank entsprechen; d.h. in der ersten Zeile müssen die im Serienbrief eingesetzten Feldnamen stehen, und in den weiteren Zeilen ganze Datensätze. Dies hat den Vorteil, dass man alle Kopier- und Schiebefunktionen von **GeoCalc** benützen kann, und erst noch jederzeit einen Ausdruck als Tabelle erzeugen kann. Als nächstes werden wir

uns mit dem Datenaustausch und seinen Tricks von anderen Programmen befasen. Bis dahin, viel Spass mitm **Multi-Layout!**: Für Interessierte ist eine Demodiskette mit Beispieldateien in **GeoFile** in Vorbereitung

DISKETTEN

Packungen à 10 Stück HD 1.44 formatiert pro Pack. Fr. 11.50

DD 720 unformatiert pro Pack. Fr. 8.50 plus Porto und Verpackung. Bestellung mit Einzahlungsschein auf **PC 40-151596-4** mit entsprechendem Vermerk. Einzahlungen, die bei mir bis Freitag eintreffen werden am Montag versandt.

Anleitung zum Programm CHECKCSV.EXE

Burkhard Oerttel

Die neue GeoWorks-Applikation GeoFile versteht als Importformat auch Texte, bei denen jede Zeile einen Datensatz bildet. Die Datenfelder jedes Satzes müssen durch Kommata voneinander getrennt sein. Als Standard-Dateiendung verwendet GeoFile für derartige Dateien, die es übrigens auch wiederum selbst erzeugen kann, ".CSV" = "comma separated Values".

Es ist mit den meisten Datenbankprogrammen möglich, CSV-Dateien zu erstellen, so daß das eigentlich kein Problem bedeutet. Allerdings gibt es - speziell in Adressen-Dateien - auch Datenfelder, die bereits Kommata enthalten, z.B. "Rechtsanwälte Meier, Maier & Meyer" oder "Ministerium für Raumordnung, Bauen und Wohnen".

Damit ist ein Komma zuviel im Datensatz und GeoFile weigert sich, diese CSV-Datei einzulesen, denn das Einlesen geschieht nach folgender Regel: Die Anzahl der Kommata in der ersten Zeile der CSV-Datei ist entscheidend für die Struktur der anzulegenden GeoFile-Datei nach der Formel

Zahl der Datenfelder = Komma-Anzahl + 1.

Sobald GeoFile beim Import auf eine Zeile trifft, bei der die Komma-Anzahl nicht mit dieser Vorgabe aus der ersten Zeile übereinstimmt, bricht es den Importvorgang mit einer Fehlermeldung ab. Unfreundlich dabei, daß es nicht

auch meidet, wo denn der Fehler steckt. Da ist der Benutzer selbst auf's Suchen angewiesen. Bei kleineren Datenbeständen geht das vielleicht noch mit Hilfe des Text-Editors, aber ab 100 Datensätzen hört der Spaß dann auf. Eine andere Möglichkeit wäre es, mit dem erzeugenden Datenbank-System nach Kommata in den Datensätzen zu suchen, aber mit CHECKCSV.EXE geht es noch einfacher:

Starten Sie CHECKCSV und übergeben Sie als Parameter den Namen der zu prüfenden CSV-Datei, also z.B.

CHECKCSV ADRESSEN.CSV
<Enter>.

Auch CHECKCSV legt die Kommastruktur der ersten Zeile als Maß aller Datensätze zugrunde, deshalb sollten Sie sich vor dem Start überzeugen, daß die erste Zeile korrekt ist. Sicherheitshalber können Sie auch eine nur aus Kommata bestehende erste Zeile davorschreiben, wobei ein Komma weniger als Datenfelder darin stehen muß.

Nach erfolgter Prüfung erhalten Sie einen Hinweis, wieviele Fehler gefunden wurden. Alle fehlerhaften Zeilen werden in die Datei CHECKCSV.DAT geschrieben. In der Originaldatei lassen sich so die fehlerhaften Zeilen leicht aufspüren und korrigieren.

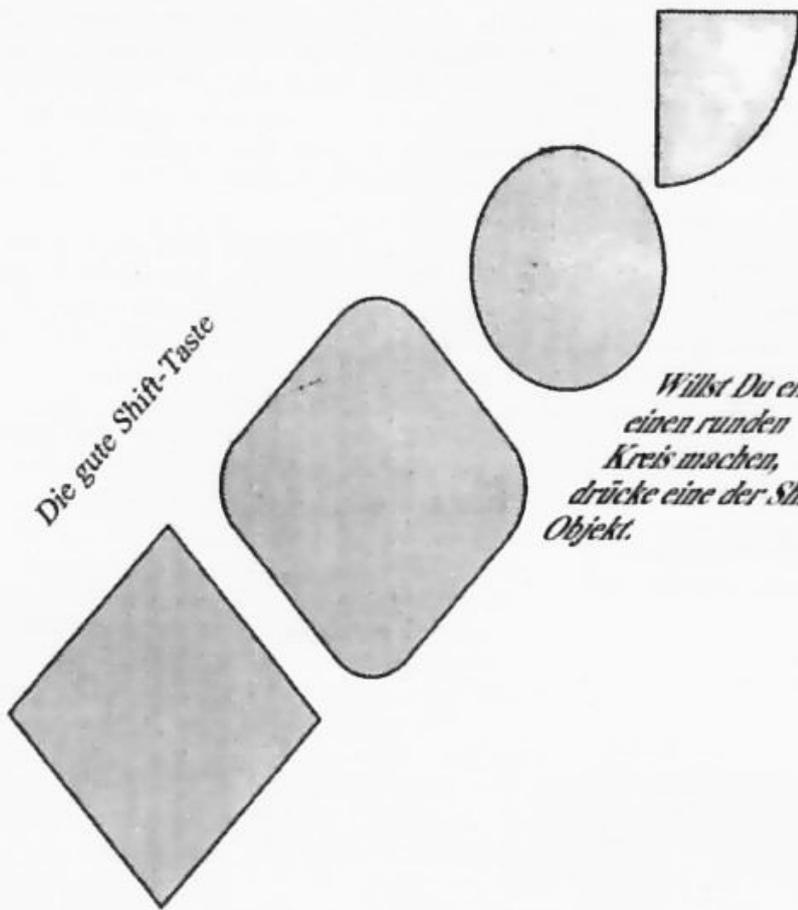
Da GeoFile (wie auch GeoCalc) in der vorab ausgelieferten deutschen Upgrade-Version noch ihre Schwierigkeiten haben, wurde die vorliegende Version 1.0 von CHECKCSV noch mit einer Textkonvertierung ausgestattet, die auf Wunsch für ein Umsetzen der Umlaute und Sonderzeichen sorgt. Sollte es HEUREKA gelingen, diesen Bug mit der endgültigen Fassung (wann immer sie erscheinen mag) auszubügeln, brauchen Sie in der Eingangs-Abfrage nur mit <N> zu antworten, dann wird die Umsetzung ausgeschaltet.

Wenn das Programm Fehler in der CSV-Datei findet, wird keine Konvertierung vorgenommen, egal, was Sie gewählt haben. Damit wird Ihnen die Korrektur der Daten erleichtert, denn sonst würde der Text durch die eingestreuten Eumelschwerer lesbar. Erst wenn die Datenstruktur durchgängig einwandfrei ist, schreibt CHECKCSV die Ausgangsdatei mit umgewandelten Umlauten zurück.

CHECKCSV.EXE ist Freeware.

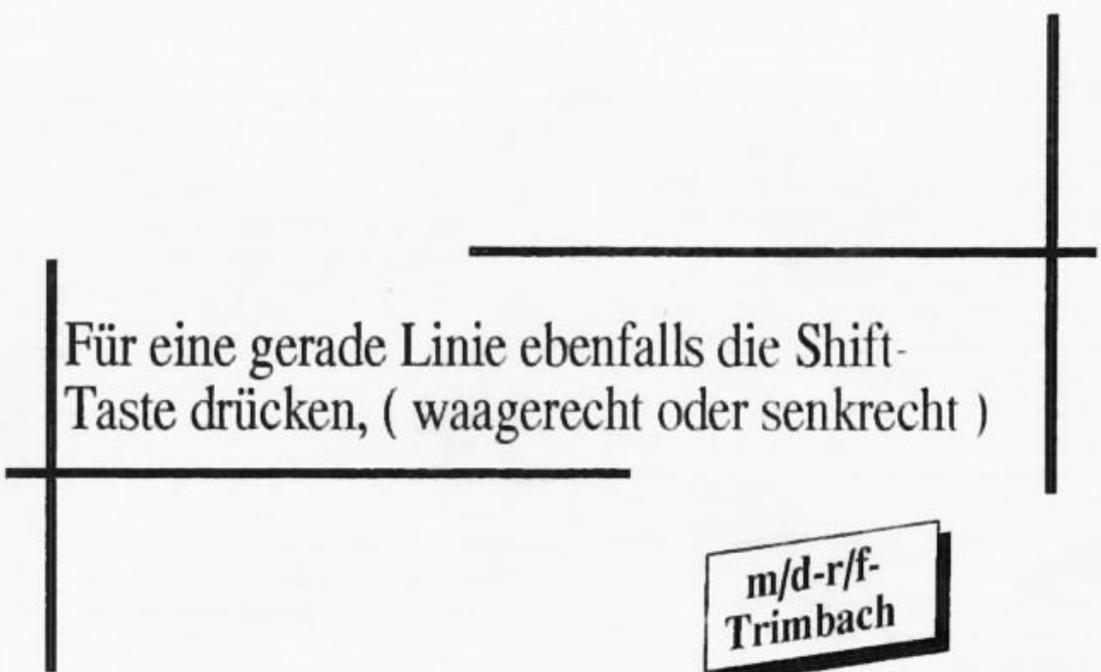
Bezugsquelle: H. Meier, Postfach 12, 4463

Buus für Fr. 2.-- (Porto und Disketten



Die gute Shift-Taste

*Willst Du ein Quadrat, oder
einen runden
Kreis machen,
drücke eine der Shift-Tasten und erstelle Dein
Objekt.*



Für eine gerade Linie ebenfalls die Shift-Taste drücken, (waagrecht oder senkrecht)

**m/d-r/f-
Trimbach**

Fonts Kopieren

Vom 1.2 ins Geoworks 2.0 *

Die Fonts vom alten GeoWorks können auch ins Neue übernommen werden.



Alle Fonts im GW 1.2 markieren, Ctrl-Taste gedrückt halten und mit der rechten Maustaste ins GW 2.0 ziehen. (So werden sie nur kopiert und nicht verschoben.) *



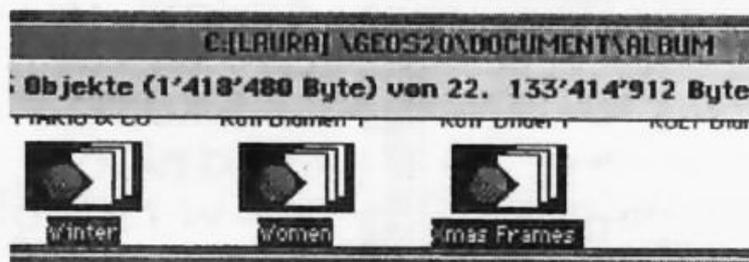
sjs7vor Rol Felz
 v9zd h3im Mich Dstef
 (H-ER2U & dowkwo & USER-CH) (Rankwog 6 USER-CH)
 h323 Tmpoch 4632 Trimbach

DOKUMENTE VOM GW 1.2 INS GEOWORKS 2.0 UPDATEN

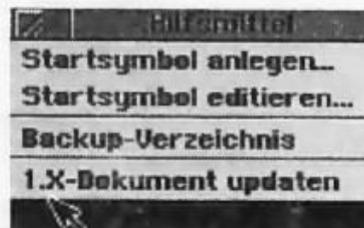
1. Dokument vom alten GeoWorks 1.2 ins neue GeoWorks 2.0 kopieren.

Warum die Dokumente kopieren? So bleiben die Dokumente Original im Alten GW erhalten, um später eventuell Korrekturen oder Trennungen vorzunehmen.

2. Dokumente im GW 2.0 markieren. Siehe Beispiel unten.



Im GeoManager Menü "Hilfsmittel" aufrufen und 1.X-Dokument updaten.



Nun wünsch ich viel Glück beim updaten



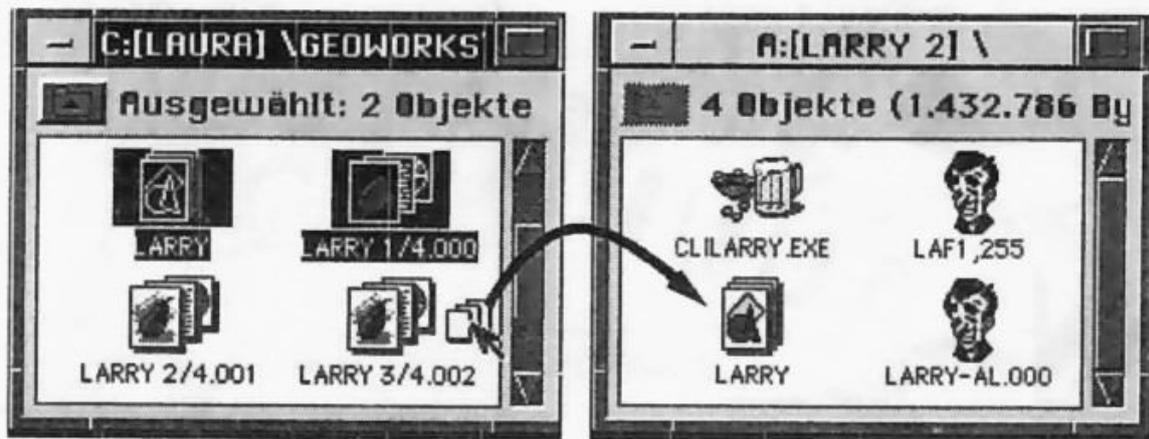
Roli Feuz
Rankwog 6/6
4632 Trimbach
062 23 24 7 8

Kopieren oder Verschieben

Vom Laufwerk C: aufs A: oder D: E:

Kopieren: Dateien markieren und mit der rechten **Maus-Taste** gedrückt auf das Laufwerk fahren (oder Verzeichnis).

Verschieben: Dateien markieren und mit der rechten **Maus-Taste** und der Taste ALT gedrückt auf das Laufwerk fahren (oder Verzeichnis).



Vom C: Kopieren auf C: (in ein anderes Verzeichnis)
Wenn Du die Datei markierst und die rechte **Maus-Taste**
und die Taste **CTRL** drückst werden sie Kopiert.
Sonst werden sie verschoben.



USER GROUP CH
062/23 24 78
ROLAND FEUZ RANKWOG 6
4632 TRIMBACH

PS: Ja ich weiss es ist wieder eine Wiederholung.
Aber wir dürfen nicht die Neueinsteiger vergessen. (RF)

IMPORTIERTE GRAFIK ODER CLIP MIT DER SHIFT-TASTE PROPORTIO- NAL VERKLEINERN ODER VER- GRÖßERN.

ohne Shift-Taste



mit der Shift-Taste



WAAUUUH!!!

Wir danken Dir Du gute
Shift-Taste, Du uns bringst
die Frauen Bilder so schön !!



GeoWorks V.2.0

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

o

Markieren mit der Taste CTRL

Öffne ein Verzeichnis .



Diverse Dateien Markieren.

Datei Markieren, mit der linken Maus-Taste und Ctrl Taste die verschiedenen Dateien Markieren. So kannst Du sie Löschen, Kopieren oder Verschieben.



USER GROUP CH
062/23 24 78
ROLAND FEUZ RANKWOG 6
4632 TRIMBACH

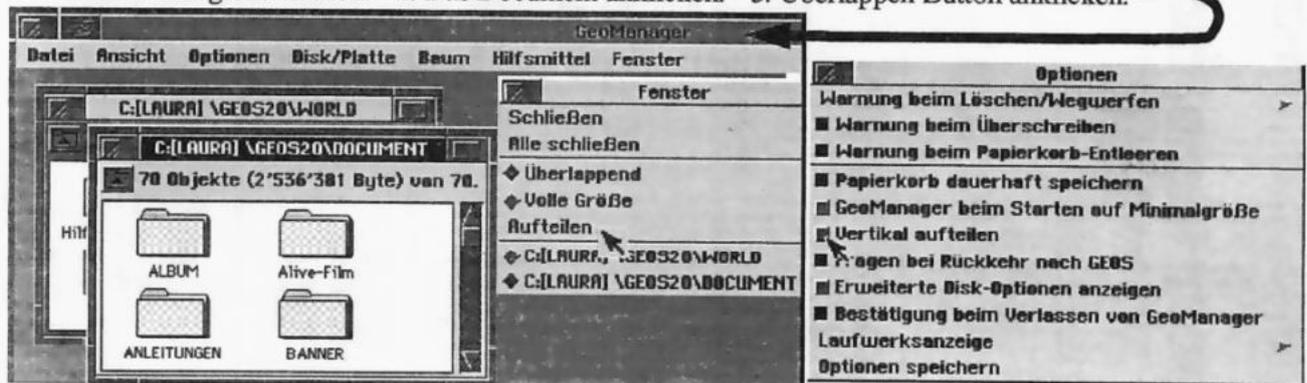
PS: Ja ich weis es ist wieder eine Wiederholung.
Aber wir dürfen nicht die Neueinsteiger vergessen. (RF)

Fenster Aufteilen oder Verzeichnisse Aufteilen



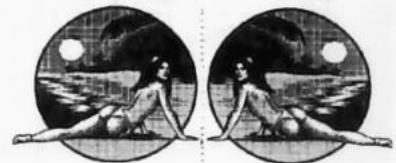
Papierkorb - Volle Grösse - Überlappend - World Verzeichnis - Document Verzeichnis - DosRoom

1. Die Weltkugel anklicken. - 2. Das Document anklicken. - 3. Überlappen Button anklicken. =



4. Menü "Fenster" Aufteilen. 5. Im Menü "Option" Vertikal aufteilen anklicken = Horizontal aufteilen.
Oder lasse die Position 5 sein, und es teilt sich Vertikal auf.

Rolf Feuz
Rankweg 6/6
4632 Trimbach
Tel. 062 23 24 78



DFÜ mit GeoCom oder schneller als die Post Teil 2

Werner Herbert/hw

SCRIPTS

Sobald Du mit dem GeoCom arbeitest, machst Du bei der Anwahl meistens die gleichen Schritte. Du wählst eine Mailbox an, schreibst Deinen Namen und ein Passwort und wartest, bis Du mit dem Menu der Box verbunden bist. Das lässt sich automatisieren. Ein solcher Automatismus nennt sich Script. Du kannst ein Script auch mit einer Batch-Datei oder einem Macro vergleichen. Ein solches Script erspart Dir viele Tipparbeit, aber nur dann, wenn Du es absolut fehlerfrei geschrieben hast. Und genau da beginnen die Probleme. Das Script ist eine Text-Datei, die Du in jedem Editor erstellen kannst und das von GeoCom verstanden und ausgeführt werden kann. Alles muss Schritt um Schritt buchstabengetreu beschrieben werden.

Du siehst, für einen Anfänger ist es vorerst leichter per Handwahl mit dem **ATDT** oder **ATDP-Befehl** die Verbindung herzustellen und nachträglich noch seinen Namen und sein Passwort anzugeben, als mit einem nicht richtig erstellten

Script zu arbeiten. Doch je mehr Verbindungen Du aufbaust, desto mehr merkst Du, worauf es beim Script schreiben ankommt.

Auch ist es nicht einfach für Dritte Scripts zu erstellen. Zuviele unbekannte Möglichkeiten sind offen. Individuelle Konfigurationen auf der einen wie auf der anderen Seite machen das programmieren von Scripts sehr schwierig. Sowohl im GeoWork 1.2 wie auch im neuen 2.00 findest Du zwei Beispielsscripts. Sie heissen: **COMPUMAC** und **GENIE.MAC**. Sie sind jedoch auf amerikanische Verhältnisse zugeschnitten und können allenfalls als Denkvorlage herangezogen werden, um daraus zu lernen eigene Scripts zu schreiben.

Wie oben schon beschrieben, kannst Du zur Erstellung jeden einfachen Editor verwenden. Um es wieder ablaufen zu lassen, benötigt das Script einen Namen im DOS-Format (bis acht Zeichen lang) und die Erweiterung **.MAC**. Ist es fertig, musst Du es für das GeoWorks 1.2 im Verzeichnis **GEOWORKS\GEOCOMM** und für das GeoWorks 2.0 unter

GEOS20\USERDATA\COMMACRO ablegen.

Hier die einzelnen Script-Befehle:

Sprungstellen (Labels) und Kommentare dürfen sowohl in Gross- wie auch in Kleinschrift geschrieben werden. Eigentliche Anweisungen musst Du jedoch immer in Grossschrift eingeben.

; Alles was dem Semikolon folgt, wird bis zum nächsten ignoriert. Willst Du einen Kommentar einfügen, setze vorher den Strichpunkt.

: Der Doppelpunkt dient als Sprungstelle. Ein frei von Dir gewählter Name dient als Label zu dem mit einem **GOTO**-Befehl gesprungen werden kann. **:ABORT** ist ein GeoComm eigenes Label und wird immer dann angesprungen, wenn Du in der Script-Anzeige "stoppen" drückst.

BELL löst ein akustisches Signal aus, um Dich auf etwas aufmerksam zu machen.

CLEAR löscht die Anzeige im Script-Fenster

COMM <baud-databits-parity-stopbits-duplex> dient der Kommunikationseinstellung im Script
Beispiel: **COMM 2400 8 N 1 FULL**

DIAL <NUMMER> wählt eine von Dir angegebene Nummer. Sie muss in Anführungszeichen stehen. Mit einem Komma erzwingst Du eine kleine Pause. Leerschläge, Minuszeichen und Multiplikationszeichen(*) darfst Du zur besseren Lesbarkeit verwenden.

Beispiel: **DIAL "01, 222 22 11"**

END hält das Script an

GOTO damit verlässt das Script seinen normalen Ablauf und springt zum angegebenen Label. Dieses muss ohne Doppelpunkt hinter dem **GOTO** angegeben werden.

Beispiel: **GOTO password**

MATCH & PROMPT Diese beiden Anweisungen musst Du immer zusammen mit dem verwenden. Du brauchst sie, wenn Du dem GeoCom im Script mitteilen willst, dass es auf eine bestimmte Zeichenfolge des andern Computers warten soll. Sobald das Script diese Folge entdeckt, springt es an das

von Dir hinter dem GOTO festgelegte Label. Trifft die Zeichenfolge innerhalb der hinter dem Promptbefehl durch eine Zahl eingestellten Zeit nicht im GeoCom, ein geht der Programmablauf mit dem nächsten Befehl hinter dem Prompt weiter. Die Zeit wird in Sechzigstelsekunden gemessen. (z.B.: 60 Sekunden Wartezeit ergibt die Zahl 3600) Diese Option wird meistens für die Passwortabfrage verwendet.

MATCH <textzeichen auf die GeoCom warten soll> GOTO <LABEL>

PROMPT <Zahl in Sechzigstelsekunden>

PAUSE <Zahl, gleiche Zeiteinheit wie oben> stoppt den Ablauf des Script bis zur angegebenen Zeit. Pause ohne Zahl wartet genau 1 Sekunde.

Beispiel: PAUSE 3600

PRINT <Dein freigeählter Text> zeigt in einem speziellen Scriptablauffenster einen von Dir erstellten Text ohne ihn an den anderen Computer zu senden. Diese Option ist vor allem nützlich, um während des Ablaufes zu wissen, was das Script macht. z.B.: "Ich wähle die Box XYZ an. Bitte warten viel Spass",CR. Die Anführungszeichen darfst Du nicht vergessen. Sie sind ein Muss. Das ,CR hinter der Option bewirkt einen Zeilenvorschub.

SEND <text> sendet einen von Dir gewählten Text an das Modem (z.B.: Modembefehle) oder an Deinen Kommunikationspartner, sofern Du on-line bist.(,CR nicht vergessen)

Beispiel:

SEND "ATDT123654",CR; wählt eine Nummer
SEND "ATH",CR; reiner Modembefehl
SEND "GEHEIMXCV" ; sendet Passwort

PULSE mit diesen beiden Anweisungen vor dem Dialbefehl eingebaut.

TONE zwingst Du Dein Script mit der Puls- resp. Tonwahl, die Verbindung aufzubauen.

PORT <port> zeigt dem GeoCom an welcher serieller Schnittstelle Dein Modem angeschlossen ist.

TERM <terminal> emuliert das gewählte Terminal.
(ANSI,TTY,VT52,VT100, etc.)

Diese Anweisungen von GeoCom sind sehr einfach gehalten, genügen jedoch, um saubere ablauffähige Scripts zu schreiben.

Zum Schluss: Hier noch ein Musterbeispiel. Noch einmal, es ist nur Denkanstoss. Es ist nicht in jeder Situation und Konfiguration ablaufbar und sollten, wenn nötig, von Dir noch angepasst werden. Trotzdem: viel Spass, und wenn etwas nicht läuft, viel Geduld.

Beispiel

;Musterscript

;Bitte Parameter anpassen

;Script darf verändert werden

PORT 2 ;wähle hier Dein Port COMM
2400-8- NULL ;wähle hier

Deine Komm.Parameter TERM VT100

;wähle hier Deine Emulation CLEAR

;löscht das Sriptfenster

TONE ;wählt die Tonwahl

;Wähle ;ab hier beginnt die Anwahl

PAUSE ;warte

CLEAR ;löscht das Scriptfenster

PRINT "HALLO ICH WAEHLE", CR

;Anzeige für das Scriptfenster

PRINT "JETZT DIE MUSTERBOX AN.

", CR ;Text ändern

PRINT " ", CR

PRINT "VIEL SPASS!", CR

DIAL "nummer" ;wählt die Nummer Deiner
Box

MATCH "BUSY" GOTO Wähle ;wenn
besetzt, wähle weiter

MATCH "CARRIER" TO Wähle
;CARRIER gefunden, also wähle

MATCH "CONNECT" GOTO Connect

;CONNECT gefunden, gehe zu Con-

nect PROMPT 1800 ;warte

PRINT "Kein Verbindung",CR ;Text
im Scriptfenster

GOTO Wähle ;Verzweigung zu Label
Wähle :Connect ;Hier beginnt

Procedur Connect

PAUSE ;warte

MATCH "Name" GOTO No ;warte auf
Name, gehe zu No PROMPT

1800 :warte :No ;hier beginnt
Procedur No

SEND "Dein Name",CR ;hier Dein Name
einset zen

MATCH "Passwort:" GOTO Pw ;warte
auf String Passwort

PROMPT 1800 ;warte

:Pw ;Beginn Procedur Pw

SEND "Dein Passwort",CR ;Passwort ein-

setzen,
END

wird gesendet

Berechnungen in GeoCalc

Walter Loos /wl Bei umfangreichen Rechenblättern kann es während dem Erstellen lästig sein, wenn nach jeder Bearbeitung einer Zelle das gesamte Blatt neu berechnet wird. Dies insbesondere, wenn Iterationen zugelassen sind (Siehe entsprechenden Beitrag).

Um dies zu verhindern befindet sich im Menü Optionen / Berechnungen ein Schalter automatisch / manuell.

Wird dieser auf 'automatisch' gesetzt, wird nach dem Bearbeiten einer Zelle das ganze Blatt neu berechnet. (ev. mit Iterationen)

Wird dieser auf 'manuell' gesetzt, wird nach dem Bearbeiten einer Zelle nur diese berechnet und der Rest des Blattes wird nicht bearbeitet.

Man kann aber jederzeit eine Berechnung von Hand auslösen. Dies auf zwei Arten, im Menü 'Optionen / Berechnen jetzt' anklicken oder [CTRL][Shift][0] drücken. (Ergibt Ctrl =).

Zusammenfassung:

-Unnötige Berechnungen während dem Erstellen oder Bearbeiten eines Rechenblattes unterdrücken:

Optionen / Berechnungen / manuell

-Berechnung von Hand auslösen:

Optionen / Berechnen jetzt oder

[CTRL][Shift][0] ([CTRL][-]

Bezeichnung von Bereichen in GeoCalc

Walter Loos /wl Ein Bereich wird durch seine beiden Eck-Zellen bestimmt.

	A	B	C	D	E
1					
2					
3					
4					

Nehmen wir als Beispiel folgenden Bereich an.

A 2 :
C 3 :
Spalte Zeile
Bereichs
Spalte Zeile
oben links
kennzeichnen
unten rechts

Die Bezeichnung: A2:C3 bezeichnet diesen Bereich.

Nehmen wir an in Zelle D3 steht die Formel [= AVG(A2:C3)] so erscheint in D3 der Durchschnittswert aus den Zellen A2, A3, B2, B3, C2 und C3. Kopieren wir die Zelle D3 nach E4 steht in E4 die Formel[= AVG(B3:D4)] und somit erscheint in E4 der Durchschnittswert der Zellen B3,B4,C3,C4,D3 und D4.

Beim Kopieren haben wir die Zelle um eine Spalte nach rechts verschoben. Deshalb wurden in der Formel alle Spaltenbezeichner um eins erhöht(aus A wird B, aus B wird C etc.). Ebenso haben wir die Zelle um eine Zeile nach unten kopiert. Deshalb wurden alle Zeilenbezeichner um eins erhöht(aus 2 wird 3, aus 3 wird 4 etc.).

Sollen beim Kopieren die Bereichsangaben nicht umgerechnet werden, muss man die Bezeichner mit einem Dollarzeichen '\$' kennzeichnen.

Hätten wir also zum Beispiel ursprünglich in D3 die folgende Formel eingetragen: [= AVG(\$A2:\$C3)] so wäre nach dem Kopieren von D3 nach E4 in E4 die Formel [= AVG(\$A2:\$C3)] gestanden.

Hätten wir hingegen in D3 die Formel so geschrieben : [= AVG(\$A2:\$C3)], so wäre nach dem Kopieren in E4 die Formel [= AVG(\$A3:\$C4)] gestanden.

Die Spaltenbezeichner wurden wegen dem vorangestellten '\$' nicht umgerechnet, hingegen wurden die Zeilenbezeichner um eins erhöht.

Zusammenfassung:

-Bezeichner mit vorangestelltem '\$' werden beim Kopieren oder Verschieben einer Formel nicht umgerechnet. (Absolute Adressierung).

-Bezeichner ohne vorangestelltem '\$' werden beim Kopieren oder Verschieben einer Formel entsprechend der Verschiebung umgerechnet. (Relative Adressierung)

Iterationen in GeoCalc

Walter Loos /wl Bei etwas komplizierteren Berechnungen kann es vorkommen, dass berechnete Werte von anderen berechneten Werten abhängen.

In der Normaleinstellung rechnet GeoCalc al durch.(Vorausgesetzt Optionen / Berechnen steht auf 'automatisch')

Dies könnte dazu führen, dass mehrfach abhängige Resultate falsch berechnet würden. In einem solchen Fall setzt GeoCalc in diese Zellen die Fehlermeldung #CIRC#.

Um ein solches Rechenblatt trotzdem berechnen zu können, muss im Menüpunkt 'Optionen / Berechnungen der Schalter 'Iterationen zulassen' eingeschaltet werden.

Jetzt können Sie noch einstellen, wieviele Rechen- durchläufe GeoCalc durchführen darf. Das Maximum beträgt 300. Aber Achtung bei grösseren und komplexen Rechenblättern können 300 Durchläufe eine längere Zeit dauern. (So kommen auch GEOS-Anwender in den Genuss der Sanduhr, die für Windows-Anwender vermutlich das Symbol ist, das am häufigsten auf dem Bildschirm ist).

Die letzte Einstellung bestimmt, wann GeoCalc die Berechnungen abbricht. Hier kann ein Wert eingegeben werden, den GeoCalc als kleinste Veränderung zulässt. Wird bei einer Berechnung die Veränderung eines Wertes kleiner als der eingestellte Wert, bricht GeoCalc die Berechnung ab.

Zusammenfassung:

Erscheint in einer oder mehreren Zellen eines Rechenblattes die Meldung #CIRC#, kann das Blatt nur berechnet werden, wenn Iterationen erlaubt sind.

Optionen / Berechnungen / Iterationen zulassen.

GEOS.INI TUNING

B Burkhard Oertel

Manchmal verblüfft es doch sehr, welche Features in GeoWorks enthalten, aber nicht für jeden Normalanwender erschlossen sind. Hier einige Beispiele, wie man durch Zusatzeinträge in der GEOS.INI zu völlig neuen Funktionen findet:

Mini-Kalkulator

In der GEOS.INI gibt es eine Zeile

`worksheets = false`

Solche Einträge reizen immer dazu, mal festzustellen, was wohl beim Eintrag „true“ passiert.

Wechsele einfach diese Zuweisung aus, dann wirst eine erweiterte Rechner-Applikation vorfinden. Am unteren Rand sind vier Schaltflächen, die den Zugang zu verschiedenen vorbereiteten

Formelfunktionen erlauben. Allerdings sind die Erläuterungen nur teilweise eingedeutscht. Ausserdem wissen Insider zu berichten, dass nicht alle Formeln völlig korrekt arbeiten. Deshalb wurde diese Funktion lieferseitig auch stillgelegt. Benutzt Du sie trotzdem, darfst Du weder GeoWorks noch der GUG einen Vorwurf machen, wenn Deine Abzählungsberechnung nicht stimmte und Du Dich überschuldet hast!

Was ist eine „Freie Tastatur“?

Suche in der GEOS.INI die Zeile `[input]`, trage darunter ein

`noKeyboard = true`

Keine Sorge, Dein Keyboard wird damit nicht stillgelegt, dieser Eintrag ist aber wichtig, um den folgenden wirksam werden zu lassen: Lege

zunächst mit `{expressMenuControl}` eine neue Gruppe an, in die Du einträgst: `floatingKeyboard = true`

Beim nächsten Start erscheint auf dem Bildschirm rechts unten in der Ecke ein Minifenster mit einer

Tastatur, zunächst noch inaktiv grau, aber beim Start einer textfähigen Applikation, z.B. Text-Editor, werden die Buchstaben schwarz und können mit der Maus

angeklickt werden. Jeder angeklickte Buchstabe erscheint sofort im Textfenster. Noch nicht sehr überzeugend? Dann klicke doch mal auf **AltGr** in diesem Fenster. Schon zeigen die Tasten die Sonderzeichen, die Du sonst „blind“ mit **AltGr** plus Buchstabentaste in den Text bringst. Zusätzlich noch auf **Umsch** geklickt, siehst Du die zweite Gamitur von Sonderzeichen.

Aber das war's immer noch nicht: Das Fly-out-Menü, in dem „Keyboard“ steht, lässt sich auf einige weitere Tastaturtypen umstellen: alphabetisch sortiert für alle, die mit der QWERTZ-Tastatur nicht klarkommen, und drei verschiedene Symbol-Zeichensätze. (s. Abb.) Na, ist das was? Der Griff zur Tastenbelegungstabelle und verrenkte Finger gehören so der Vergangenheit an.

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Wenn Dich der Kasten da unten stört, lässt er sich Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/Geos noch keine Schrifterkennung installiert...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Recht interessant, wenn auch unbrauchbar, ist die Variante „Writing Grid“. Sie gibt Aufschluss, woher diese Funktion rührt, nämlich vom Zoomer. Leider ist in PC/GEOS noch keine Schrifterkennung installiert ...

Alphabetic												
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
!	?	,	.	:	;	":	Tab	Leer	Enter	<		

Symbols												
@	-	~	■	[]	()	%	\$	¢		
·	"	'	´	ˆ	¨	«	»	£	¥	¤		
/	\	_	...	!	?	§	•	¶	◊	∆		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	⊗	⊙	™

International												
Á	À	Â	Ã	Ä	Å	ó	ò	á	â	ã	ä	å
ó	ô	õ	ö	ø	ß	ó	ò	á	â	ã	ä	å
É	È	Ê	Ë	Ì	Í	Ï	Ü	Ù	Ú	Û		
é	è	ê	ë	ì	í	ï	ü	ù	ú	û		
Ý	Ú	ÿ	Û	Æ	œ	Œ	œ	ı	ß	²	³	∞

Math Symbols												
7	8	9	+	<	>	≤	≥	~	✓			
4	5	6	-	=	≠	≈	∫	∞	±			
1	2	3	*	/	&		∞	‰	°			
(0)	÷	Δ	δ	μ	Σ	Π	π			

Writing Grid												
Pen-Computing											AB ^C DE	
P	e	n	-	C	o	m						
◀◀◀▶▶▶▶												

Transparente Bitmaps in GeoDraw 2.0

Es hat zwar nichts mit der GEOS.INI zu tun, aber passt hier noch hin: Wird eine monochrome Bitmap in GeoDraw mit *Transformieren* | *Konvertieren* | *In Bitmap konvertieren* behandelt, so mag dieses Vorgehen zwar wunderbarlich erscheinen, doch werden die weißen Anteile transparent!

PINs

Preis per Stk. Fr. 7.-- plus **Versandkosten**. **Bestellungen mit Einzahlungsschein auf PC 40-151596-4 mit Vermerk x Stk. Pins.** Einzahlungen, die bei mir bis Freitag eintreffen werden am Montag speditiert.





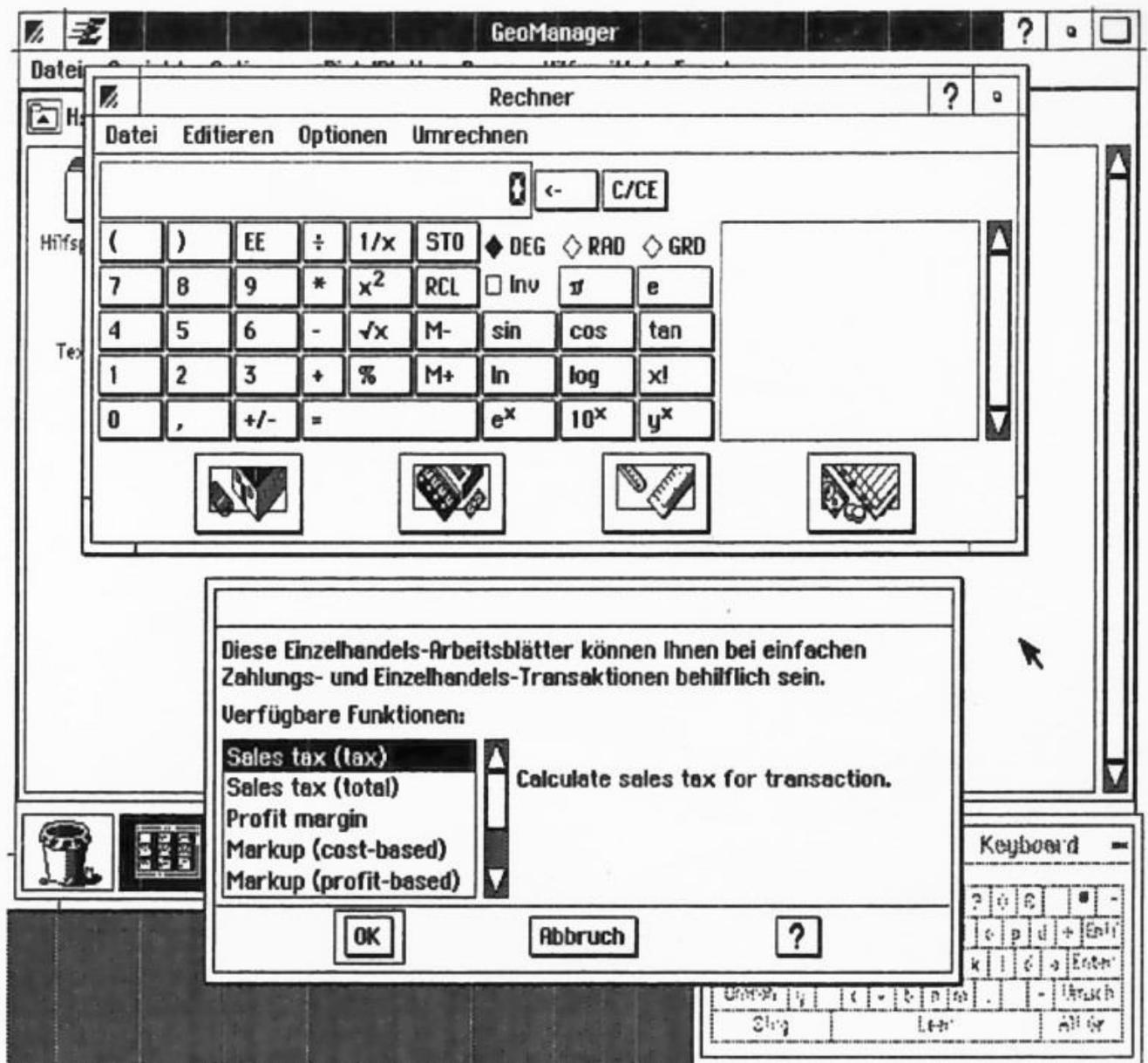


Abb. zu Geos.ini tuning
Seite 20

P.P.

4463 BUUS

GEOWORKS 2.0



Restaurant Waldgrotte Buus

Treffpunkt für Geos User

Immer das Beste aus

Küche und Keller

Montag geschlossen

Tel 061 841 26 52